



UZ

KARL-MARX-UNIVERSITÄT

Sächsische
Landesbibliothek

23.04.83
B.96, 20433

ZSUK 29-1
Kubl 25-4
B.96, 20433

Universitätszeitung

Organ der

Kreisleitung der SED

22. April 1983

16

Ein Ereignis von großer internationaler Bedeutung

KMU-Angehörige zum Verlauf der Internationalen Wissenschaftlichen Konferenz

Wenn sich prominente Vertreter der drei revolutionären Hauptströme aus allen Kontinenten zu einer wissenschaftlichen Konferenz in Berlin zusammenfinden, so zeigt dies einerseits von der Dringlichkeit, Meinungen über die Beurteilung der wichtigsten Lebensfragen der Menschheit auszutauschen und wirkliche Lösungen dafür zu vereinbaren, andererseits von der hohen Wertschätzung, die die SED und unser Staat bei den progressiven Kräften unserer Epoche genießt.

Für mich enthalten die Materialien der Berliner Konferenz nicht nur eine Fundgrube aktuellen Wissens, das für meine weitere propagandistisch-agitatorische Tätigkeit erforderlich ist, als "Landeskundler interessiert mich auch unter dem sozialistischen Aspekt, wie die progressiven Repräsentanten eines Landes zu globalen und regionalen Problemen, aber auch zu den Verhältnissen in ihrem Land Stellung beziehen.

Dr. BERNHARD SCHULZE,
GO TAS

Die wissenschaftliche Konferenz hat mir, als wissenschaftlicher As-

sistent, viele Anregungen gegeben, in Lehrveranstaltungen die Studenten tiefliegend mit den wissenschaftlichen Leistungen von Marx vertraut zu machen und in Streitgesprächen um jenen Bewußtseinstand zu singen, der sie später befähigt, als Lehrer des berufstheoretischen Unterrichts Vorsond. Hier und Standpunkt den Lehrlingen zu vermitteln. Das bedeutet für mich persönlich, noch konsequenter und effektiver meine Studien zu gestalten, um in kurzer Zeit einen hohen Erkenntniszuwachs zu erreichen.

V. HARZER,
GO TV

In der Rede des Generalsekretärs des ZK unserer Partei und Vorsitzenden des Staatsrates, Erich Honecker, wurden grundlegende Positionen unserer Partei zur Lehre von Karl Marx und deren Verwirklichung und Anwendung auf die heutige Zeit dargelegt, die für meine Arbeit als staatlicher Leiter von großer Bedeutung sind. Die Umsetzung der Ausführungen unseres Generalsekretärs in meiner persönlichen Arbeit hat zum Ziel, im Karl-Marx-Jahr am Organisations- und Re-

chenzentrum der Karl-Marx-Universität einen hohen Leistungszuwachs zu erreichen. Die umfassende Auswertung der Ergebnisse dieses bedeutsamen Konferenz wird die Kampfkraft der Kommunisten am ORZ bei der Verwirklichung der X. Parteitages und des 5. Plenums des ZK der SED weiter stärken.

H. J. KOHLER,
Direktor des ORZ

Unsere Partei hat mit Austragung dieser Beratung eine wertvolle und außerst wichtige Initiative ergriffen, um den Dialog zwischen den Kräften des Friedens und des Fortschritts im weitesten Sinne zu vertiefen und ihre Einheit angesichts der wahnwitzigen Atomkriegspolitik des Imperialismus zu festigen.

Dieses Treffen von Kräften aus fünf Kontinenten festigt zugleich die Zuversicht, daß es gelingen wird, die Menschheit vor der Vernichtung in einem nuclearen Weltbrand zu bewahren und daß die Zukunft unserer Welt eine sozialistische sein wird.

Dr. KARL MELZER,
GO ANW

Dr. KARL MELZER,
GO ANW

Wissenschaftlich-propagandistische Veranstaltung:

Die historische Mission der Arbeiterklasse und der Kampf um Frieden und Abrüstung

Gemeinsame Veranstaltung der UGL mit dem "Forum Leipziger Wissenschaftler für Abrüstung" fand großes Interesse



"FORUM LEIPZIGER WISSENSCHAFTLER FÜR ABRÜSTUNG" im Präsidium hatten Platz genommen (v.l.n.r.): Prof. Dr. sc. W. Peppel, Institut für Internationale Studien, Prof. Dr. sc. G. Hötzold, Sektion Wirtschaftswissenschaften, Doz. Dr. sc. S. Zeiner, IIS, Prof. Dr. sc. W. Wizorek, Bereich Medizin, Prof. Dr. H. Ivens, IIS, Dr. Werner Lehmann, Vorsitzender der UGL, begrüßt die Gesprächspartner. Foto: HFBS Weicker

(UZ) Am Donnerstag vergangener Woche führte die UGL gemeinsam mit dem "Forum Leipziger Wissenschaftler für Abrüstung" eine wissenschaftlich-propagandistische Veranstaltung durch. Sie stand unter dem Motto: "Karl Marx - die historische Mission der Arbeiterklasse und der Kampf um Frieden und Abrüstung in der Gegenwart".

Die Diskussionsgrundlage gab Prof. Dr. H. Ivens vom IIS. Er sprach u.a. zum allgemeinen Zusammenhang zwischen der historischen Mission der Arbeiterklasse und dem Kampf um Frieden sowie über den Zusammenhang zwischen imperialistischer Hochrüstung und der Krise des Imperialismus sowie über den Kampf um Rüstungsbegrenzung.

Einen großen Raum in der ungestrichen Diskussion, die von Dr. Zeiner geleitet wurde, nahm die Erörterung des Notwendigkeit des eigenen Beitrags für die Friedenserhaltung ein. Dabei wurde auch deutlich, daß der 1. Mai sowie das Pfingsttreffen der FDJ wichtige Höhepunkte im Friedenkampf sein werden.

Aufbauarbeiten für die 16. Universitätsleistungsschau gehen gut voran

Auf vollen Touren laufen jetzt die Vorbereitungen für die 16. Universitätsleistungsschau, die am 4. Mai ihre Pforten öffnet. Die Grafiker Gerhard Meyer und Hans Hoffmann gestalten den Ausstellungsräum im Hörsaalgebäude, als nächstes beginnt der Aufbau der Sichttafeln im Foyer.

Die Leistungsschau - Höhepunkt im wissenschaftlichen Studentenwettbewerb - ist in diesem Jahr Leistungsschau und Komponierausstellung zugleich. Sie wird geprägt vom Thema der zentralen FDJ-Studentenkonferenz "Der Marxismus-Leninismus - Richtschnur revolutionären Handelns in unserer Zeit". An ihr beteiligen sich Studenten aus 23 verschiedenen Universitäten, Hoch- und Fachschulen der DDR. Insgesamt werden 150 Arbeiten vorgestellt, davon 100 aus dem Weltkreis zur Vorbereitung der zentralen Konferenz der FDJ-Studenten. Foto: KOSLIK



Leistungsschau "TV '83" eröffnet

(UZ) Die "TV '83", die Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler der Sektion TV, wurde am Dienstag im Sektionsgebäude in der Johanniskirche 21, eröffnet. Zu den herzlich begrüßten Gästen gehörte der Sekretär für Landwirtschaft der SED-Bezirksleitung, Gerhard Ehrlich, und der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung KMU, Dr. Werner Fuchs. Mit der "TV '83" legt die FDJ-GO Edwin Hoernle bereits Zeugnis über ihre Aktivitäten im Karl-Marx-Jahr 1983 ab. Auf

der Grundlage des sozialistischen Weltbewerbs der Studenten und jungen Wissenschaftler der Sektion wurden zur Leistungsschau 84 Exponate zugelassen, von denen 11 auf der Universitätsleistungsschau zu sehen sein werden. Die 218 Studenten und fünf jungen Wissenschaftler, die die Beiträge erarbeiteten, stellen sich das Ziel, mindestens zwei Exponate mit hoher volkswirtschaftlicher Bedeutung weiterzuentwickeln und sich mit diesen an der IX. Zentralen Leistungsschau 1985 zu beteiligen. Die "TV '83" ist noch bis zum 13. Mai geöffnet.

Konferenz an Sektion ANW

(UZ-Korr.) Als Beitrag zum Karl-Marx-Jahr veranstaltete die Sektion Afrika/Nahostwissenschaften vom 2. bis 4. Mai eine wissenschaftliche Konferenz zum Thema „Nationale Befreiung und sozialistische Alternative in Asien, Afrika und Lateinamerika. Historische Erfahrungen und aktuelle Prozesse.“ An der Konferenz nehmen rund 200 Wissenschaftler verschiedener wissenschaftlicher Einrichtungen sowie Vertreter der Praxis teil. Die Konferenz hat die Aufgabe, allgemeine Gesetzmäßigkeiten des Übergangs zum Sozialismus in den Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas zu analysieren sowie Wege des Heranwachens an die sozialistische Revolution unter den Bedingungen ehemals kolonialer und halbkolonialer Länder zu diskutieren. Die Konferenz steht unter der Schirmherrschaft des Zentralen Rates für Asien-, Afrika- und Lateinamerikawissenschaften der DDR.

Öffentliche Kolloquia

(UZ-Korr.) Mit dem Thema „Die Stellung Luthers und des Protestantismus in der Geschichte des gesellschaftlichen Denkens“ eröffnete die Arbeitsgruppe Geschichte der Gesellschaftswissenschaften eine neue Folge ihrer öffentlichen Kolloquia. Nach einer Bilanzierung der Resultate der bisherigen und einem Ausblick auf die bevorstehenden Veranstaltungen durch den Vorsitzenden der Arbeitsgruppe, Prof. Dr. se. Werner Berthold, gab Dr. Gerhard Brendler, Abteilungsleiter am Zentralinstitut für Geschichte an der Akademie der Wissenschaften der DDR, die Diskussionsgrundlage.

Die nächste Veranstaltung ist dem Thema „Die nationalistische Philosophie des 17. Jahrhunderts (Descartes, Spinoza, Leibniz, Hobbes) – eine Haupttappe der bürgerlichen Emancipationsideologie“ gewidmet. Sie findet am 28. 4. 1983, 15 Uhr, Universitätsbibliothek, 1. Stock, R. 13, statt.

Damit die Kinder der Welt in Frieden aufwachsen können

Der 1. Mai dieses Jahres findet in einer Zeit statt, die wichtig, ja, entscheidend für die Erhaltung des Friedens ist. Gerade der Internationale Kampftag und Feiertag der Arbeiterklasse wird eine mächtige Demonstration des Friedenswillens der werktätigen Menschen werden. Am Ende dieses Jahres sollen die neuen Mittelstreckenwaffen der USA in Westeuropa stationiert werden. Sollte das geschehen, wird die Welt nicht mehr die sein, die sie vorher war.

Die menschenfeindlichen Pläne der NATO-Strategen zu verhindern, erfordert unser aller höchsten Einsatz, zusammen mit den Friedensstreitkräften in der ganzen Welt. Das sind keine abstrakten Vorstellungen und Ziele, sie haben für jeden eine konkrete Gestalt – in der Arbeit, im gesellschaftlichen Leben, in der Familie.

Für mich als Forschungsstudentin bedeutet das in erster Linie, meine Dissertation pünktlich und in hoher Qualität abzuschließen, das gleiche gilt für meine Mitarbeit am ZF-Projekt zur Rezeption von Lenins Werk „Materialismus und Empirio-kritizismus“. Auf diese Weise will ich entsprechende Voraussetzungen für meine künftige Tätigkeit schaffen.

Meine Tochter möchte ich zu einem ordentlichen, aufgeschlossenen und wachen Menschen erziehen – wach und aufgeschlossen für die Probleme unserer Zeit und bereit,



durch Engagement und gute Arbeit an ihrer Lösung mitzuwirken. Darin möchte ich ihr Vorbild sein. Als Frau und Mutter ist es mein größter Wunsch, daß mein Kind und alle Kinder der Welt im Frieden aufwachsen und glücklich sind. Dafür will ich gute Arbeit zur Stärkung unseres sozialistischen Staates leisten, dafür demonstriere ich am 1. Mai.

A. KOBER,
Sektion M-L Philosophie

Mit erfüllten Aufgaben sind wir am 1. Mai dabei

1. Mai – Kampftag und Feiertag der Werktätigen. Man sagt das so dahin und überall steht es geschrieben. Was aber heißt denn „Kampftag“? Worin besteht dieser Kampftag? Wir haben versucht, eine Antwort auf diese Frage zu finden, und das nicht irgendwo, sondern bei uns selbst. Wir, das sind die Kollegen des Fachbereiches Germanistische Linguistik der Sektion Germanistik/Literaturwissenschaften. Dass wir alle zur Maledemonstration gehen, ist für uns selbstverständlich und bedarf keines Kampfes. Aber zu den Vorderen im sozialistischen Wettbewerb zu gehören, mußte teilweise schon errungen werden. Unsere wichtigste Aufgabe sahen wir in der Erstellung der neuen Lehrprogramme für das im September 1983 beginnende 5jährige Lehrerstudium. Die Programme lagen termingerecht auf dem Tisch; nun geht es um ihre plannmäßige, aber auch

H. KOGLER,
Sektion Germ./Lit.

ideenreiche Umsetzung. Unsere Arbeit am Z-Projekt „Wortschatz der DDR“ geht zielführend voran, auch wenn möglicherweise am Projekt beteiligte Kollegen z. Z. im Ausland arbeiten. Den Promotionspaar haben wir erfüllt und werden ihn auch 1983 erfüllen; die Ausfallstunden versuchen wir durch ein hohes Maß an Vertretungen auf ein Minimum zu beschränken. Es liegen sich noch mehr Ergebnisse aufzählen, doch es sei hier nur noch eins gesagt: kämpfen heißt nicht, Wunder zu vollbringen, sondern sich im Alltag, in der alltäglichen Arbeit, zu bewahren und dabei persönliches Engagement zu beweisen. Und wenn es mal nicht so geht, können eine offene Aussprache oder auch ein vertrauliches Gespräch manchmal doch ein Wunder bewirken.



Die FDJ ruft euch zu den Pfingsttreffen! Alle Kraft für einen starken Sozialismus!

Das ist unser Bekenntnis

In allen Bezirks- und Kreistädten werden die FDJler der DDR zu den Pfingsttreffen der Jugend gerufen. Aus diesem Grunde findet am Donnerstag, dem 19. Mai, in Leipzig eine Friedensmanifestation im Zentralstadion statt.

Unsere geschlossene Teilnahme an dieser Friedensmanifestation drückt das Bekenntnis unserer gesamten Seminargruppe 82/83 der Sektion Marxistisch-leninistische Philosophie zur Friedenspolitik unseres Staates aus. Die Verteidigung der Errungenschaften der sozialistischen Gesellschaft ist verbunden mit der Erfüllung der historischen Mission der Arbeiterklasse und ist daher auch objektive gesellschaftliche Notwendigkeit. Der Kampf um den Frieden kann nur durch das einheitliche Handeln des sozialistischen Weltsystems in Verbindung mit der Friedensbewegung der kapitalistischen und der jungen Nationalstaaten zum Erfolg führen. Die Stärke dieser Friedensbewegung ist abhängig von dem aktiven

Kampf jedes einzelnen um den Frieden.

Daher gehört zu unserer ökonomischen und ideologischen Macht vor allem die militärische Stärke.

Deshalb haben alle Studenten unserer Seminargruppe ihre Bereitschaft gegeben, Offizier der Reserve, bzw. die Mädchen, Reservierter der Zivilverteidigung zu werden!

Wir rufen Euch auf, unserer Beispiele zu folgen und aktiv an den Friedenskundgebungen der Pfingsttreffen teilzunehmen!

Heute:

3 / 4

UZ-Beilage mit dem
Programm der
XVII. FDJ-Studententage

5

Wir berichten
von der 13. Sitzung
der SED-Kreisleitung

6

Dienstag in der 19.
Brechtprogramm,
das ansprach